Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 17 (1909)

Heft: 5

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1200 Mittagsbankett im Hotel "Schiff".

215 Abfahrt nach Bögelinsegg (Einsteigen beim Restaurant "Schmiedstube"). Rückfahrt nach St. Gallen auf die Zeit der abgehenden Abendzüge.

Im Preise der Festkarte ist inbegriffen: Nachtessen am Samstag mit Wein, Nachtsquartier (Offiziere und Zentralkomitee im Hotel "Schiff", Unteroffiziere und Soldaten Kaserne), Morgenessen (Offiziere und Zentralkomitee im Hotel "Schiff", Unteroffiziere und Soldaten im Hotel "St. Leonhard"), Mittagsbankett mit Wein, ferner die Fahrt mit der Trogenerbahn nach Bögelinsegg und Vesper auf der "Birt".

Der Bezug der Festkarte ist für alle Teilnehmer obligatorisch.

In der angenehmen Hoffnung, eine recht große Zahl Kameraden aus allen Gauen unseres Vaterlandes in der Gallusstadt begrüßen zu dürfen, sichern wir ihnen einen gastslichen Empfang und zweiseln wir nicht, daß Sie neben ernster Arbeit auch einige gemütliche Stunden bei uns genießen werden.

Mit fameradschaftlichem Gruße

Die Kommission des Militärsanitätsvereins St. Gallen.



Aus dem Vereinsleben.

(Einges.) Sonntag den 21. März hielt der Bamariterverein Kriens in der Linde feine General= versammlung ab, welche von 38 Mitgliedern besucht war. Laut Jahresbericht fann der Berein mit Freude und Genugtunug auf das abgelaufene Bereinsjahr zurückblicken. Die Mitgliederzahl ist größer geworden, was für die Sympathie der Samariterbestrebungen zeugt; der Nußen des Samariterwesens wird übrigens vom Bolf immer mehr gewürdigt. An drei Repetitions= abenden, die gut besucht waren, sowie an einer gut frequentierten Teldübung ob Penjion Simmelreich, wurde den Mitgliedern Gelegenheit geboten, gelerntes aufzufrischen und praftisch sich zu betätigen. Ein Samariter= und Krankenpflegefurs begann am 17. November unter der tüchtigen Leitung des um das Samariter= wesen hochverdienten Ehrenmitgliedes Herrn Dr. D. Kottmann mit 45 Teilnehmern (32 Damen, 13 Herren) und endigte mit Prüfung am 13. März. Herr Dr. Elmiger aus Luzern, als Vertreter des Roten Kreuzes, iprach sich über die Leistungen lobend aus und ermunterte die Gepriften, dem Berein beizutreten und sich weiter auszubilden. Der Aufforderung haben 21 Teilnehmer Folge geleistet. — Herrn Dr. D. Kottmann sei für seine Mühe und Ausopferung und der Direttion der Seidenspinnerei für die Ueberlassung der Lokalitäten mit Licht und Heizung hier der wärmste Dank ausgesprochen.

Der Borstand wurde wie folgt bestellt: Präsident: Al. Lustenberger; Bizepräsident: Louis Schmid; Kas-

sierin: Frau Gugg-Billiger; Aftuarin: Frl. A. Dister; Materialverwalter: B. Jenny; Beisitzer: Franz Portsmann und Niflaus Klingler. Die Rechnungsrevisoren wurden in Jiaf Schryber, G. Törig und Frau FurrersMahler wiedergewählt. Die Beisitzer wurden zum Einzug der Beiträge zur Hülfe für die Kassierin herangezogen. Der scheidenden Bizepräsidentin Frl. Nina Schriber und dem ebenfalls demissionierenden Aftuar Herrn August Kausmann sei für das eifrige Raten und Taten bestens gedanft.

Run ein herzliches Glückauf! Möge der Samariters verein blüchen und gedeichen zum Wohl der Gesamtheit wie des einzelnen, und ein Begelts Gott allen denen, welche ihn in seinen Bestrebungen unterstützen.

Samariterverein Freiburg. Dieser rührige, in ersreulicher Entwicklung sich befindliche Verein, dessen Tätigkeit sich bisher über das freiburgische Gebiet der Saane und Sense erstreckte, veranstaltete diesen Vinter in Flamatt einen Samariterkurs, der unter der Leitung des Herrn Dr. med. Sidler in Renenegg, assissitert von Herrn Trust Mathus, Hülfselehrer von Vern, unterm 3. April diesen Jahres einen sehr befriedigenden Abschluß fand. Nach der Schlußeprüsung konstituierten sich die Kursteilnehmer zu einem Verein sier den Sensebezirk, dem Samariterverein Flamatt. Die Muttersektion "Saane-Sense" such dem jungen Verein durch Neberlassung von Material und anderweitiger Unterstügung den Veg zu ehnen und

hat der neuen örtlichen Umgrenzung, ihrer Tätigkeit Rechnung tragend, den bisherigen Namen "Saanes Sense" in "Samariterverein Freiburg" abgeändert. Den beiden Vereinen, Mutter und Tochter, ein herzsliches Glückauf! Ed. M.

Famariterverein Seewen. (Korr.) Balb ist ein Jahr seit der Gründung unseres Vereins verslossen, und um diesen Tag, der verdient, in der Chronif der sortschrittlich gesinnten Ortschaft Seewen Grwähnung zu sinden, in würdiger Beise zu seiern, vereinigten sich unsere Chrens, Passivs und Aftivmitglieder zur Abhaltung der ersten Jahresversammlung, verbunden mit einem gemütslichen Festchen en famille.

einer dringenden Mahnung an die Aftivmitglieder, alle Nebungen und Bersammlungen sleißig und pünktslich zu besuchen und jederzeit, besonders auch auf Reisen, das nötigste Berbandzeug für eventuelle erste Hüssender Schluß der Geschäfte. Und nachdem derselbe in warmen Worten für das dem Samariterverein Seewen entgegengebrachte Wohlwollen und die rege Sympathie dankte, ging's im rauschenden Walzertempo zum gemütlichen Teile über, der in fröhlichem Bersweilen mit einem hoffnungsspreudigen "Samariter, all Heil" endigte.

Diesem Berichte fügen wir noch eine kurze Uebersicht über Verlauf und Abschluß des vom Samariter-



Krankenpflegekurs Seewen 1909.

Mit einem herzlichen Willfommensgruß eröffnete der Präsident Alois Horat, Bahnbeamter, die gut besuchte Versammlung, wies auf den vorliegenden gedruckten Jahresbericht hin, der in furzen aber flaren Worten genaue Ausfunft über die Organisation und Tätigkeit unseres Bereins im verflossenen Jahre erteilt, und ersuchte den herrn Raffier über den Stand der Rasse Rechenschaft abzulegen. Vor allem aber machte er auf die verhältnismäßig große Zahl Hülfeleistungen und die vielen nütlichen Anschaffungen aufmerksam, die in den Annalen unseres Gründungsjahres verzeichnet werden fönnen und den deutlichsten Beweis liefern, daß nicht nur die Bereinsleitung, sondern auch jedes einzelne Mitglied seine verantwortungsvolle Aufgabe als Samariter im inhaltsschweren Sinne des Wortes voll und gang begriffen und erfaßt hat. Mit verein Seemen veranstalteten Rrantenpflege= furses bei, der unter der bewährten Leitung des herrn Dr. med. Paul Auf-der-Maur, Brunnen, im November 1908 begonnen hat und von 27 Damen besucht wurde, deren Bild die heutige Rummer dem Leser vorführt. In 26 Kursabenden wurde unter Benützung des Leitfadens für Krankenpflege von Dr. Frig Brunner das große Unterrichtspensum bewältigt, wobei alles Nebensächliche, alles Unwesent= liche außer acht gelassen und besonderes Augenmerk auf sachgemäße praktische Betätigung gelegt wurde. Hinweisend auf den reichhaltigen Unterrichtsstoff, die große Zahl der Teilnehmerinnen und den durchweg fleißigen Besuch der Kursabende sprachen sich die Herren Experten Dr. med. Joj. Weber, Schwyz, und Drogist v. Känel, Arth, an der Schlufprüfung über

die Leistungen in Theorie und Praxis befriedigt aus und äußerten zugleich den Bunsch, daß die geprüften Damen, welche noch nicht Vereinsmitglieder sind, demselben beitreten möchten. Diesem Bunsche wurde im Gedanken der absoluten Notwendigkeit einer steten llebung recht zahlreich entsprochen, so daß unser Verein nunmehr 42 Aftivmitglieder zählt.

Stillstand ist Mückgang! Um einem solchen vorzubeugen, und dem eigentlichen Zwecke des Krankenspslegekurses, der werktätigen Hülse, Genüge leisten zu können, werden wir in nächster Zeit die nötigen Krankenmobilien zur leihweisen Abgabe an Krankenmobilien zur leihweisen Abgabe an Krankenmobilien zur leihweisen Abgabe an Kranke anschaffen. Die Teilnehmerinnen dieses Kurses aber sind in dem Entschlusse einig, dei schweren Krankheitssfällen, besonders da, wo der bittere Kampf ums tägsliche Brot die sorgsame Pslege und richtige Besorgung kranker Familienangehöriger einsach unmöglich macht, freiwillig ihre Dienste anzubieten. Ein segensverheißens der Stern möge diesem Unternehmen die rechten Wege weisen zum glücklichen Ersolg!

Der **Famariterverein Mutten**; hielt auch diesen Winter wieder einen Kurs für Tamen und Herren ab, und zwar unter der bewährten Leitung der Herren Dr. Hübscher in Muttenz und Sanitätse instruktor Wagner aus Basel. Am 13. März sand sodann im Schulhaus die Schlußprüfung statt. Als Experte vom Noten Kreuz war Herr Dr. Martin in Bratteln bestimmt worden. Mit herzlichem Gruß an die Anwesenden eröffnete der Präsident, Herr P. Benz, die Prüfung.

Sodann wurden die Kursteilnehmer in Gruppen eingeteilt. Jede dieser Gruppen hatte eine praftische Aufgabe zu lösen. Der leitende Arzt, Herr Dr. Hübscher, schloß an den praftischen Teil Fragen für die Prüfung des theoretischen Teiles an. Nach Schluß des Examens sprach sich Herr Dr. B. Martin über dessen Ergebnissehr lobend aus. Er hob dabei besonders hervor, daß der Samariterverein Muttenz Freude an der Sache habe, ermahnte aber auch die Teilnehmer, auch für die Zufunft auszuharren und das Gelernte wieder gelegentlich zu repetieren.

Nun erhob sich nochmals unser schlichte, aber redes gewandte Herr Präsident und dankte im Namen aller Kursteilnehmer und «Teilnehmerinnen unsern Kursseleitern, sowohl als auch dem Herrn Experten sür ihre Bemühungen. Es gereicht dem Schreiber dieser Zeilen als Mitglied des Bereins zum besondern Bergnügen, an dieser Stelle unsern Herren Kursleitern seinen speziellen Tank auszusprechen sür ihr Ausharren während den vielen lebungsstunden.

Nach dem Examen folgte der gemütliche Teil im (Sasthof zum Bären, der durch Liedervorträge, theastralische Aufführungen und Tanz verschönert wurde.

Dem Samariterverein Muttenz, der übrigens dieses Jahr ziemlichen Zuwachs erhalten hat, rusen wir ein frohes Vivat, crescat, floreat zu. S. H.

Krauchthal. hier wurde vom 3. Dezember 1908 bis 21. Februar 1909 ein Samariterkurs abgehalten, der erste, der überhaupt hier stattsand.

Schon seit Jahren wurden hie und da Stimmen laut, es sollte ein solcher Kurs stattfinden und dann ein Samariterverein gegründet werden, weil dies für eine etwas abgelegene Gemeinde, wie Krauchthal, geradezu Bedürfnis sei.

Die hiesige Gesundheitskommission nahm nun die Sache an die Hand und erließ eine Einladung zur Teilnahme an einem abzuhaltenden Samariterkurs, auf welche hin sich 38 Franen und Töchter, Männer und Jünglinge aller Altersstusen anmeldeten. Der Kurs war also wirklich Bedürfnis.

Als Kursleiter konnte Herr Dr. med. Howald in Hindelbank gewonnen werden, der durch seine reichen Ersahrungen in der Misitär= und Zivisprazis für eine tüchtige Turchführung des Kurses alle Gewähr bot. Als Hüssehrer für den praktischen Teil stand ihm zur Seite Herr Sanitätswachtmeister Leder, Krankenwärter in Thorberg.

In anschausicher, klarer Weise behandelte Herr Dr. Howald in 40 Stunden den für die Samariterkurse vorgeschriebenen Stoff, den er mit zahlreichen Beispielen aus seiner ärztlichen Praxis recht interessant zu gestalten verstand. Auch durch die siebenswürdige Art und Beise seines Unterrichts wußte er sämtlichen Teilnehmern das Samariterwesen sieb zu machen, ja sörmlich Begeisterung sür dasselbe zu erwecken, wesshalb ganz wenig unentschuldigte Absenzen vorkamen. Drei Teilnehmerinnen wurden durch Familienwerhältsnisse oder Wegzug zum Rücktritt veranlaßt; 35 Teilsnehmer harrten mit ungeschwächtem Eiser dis zum Schlusse aus. Mit Lust und Freude wurde gearbeitet.

Am 21. Februar fand in Anwesenheit des Obersfeldarztes, Herrn Oberst Dr. Mürset, als Vertreter des Noten Kreuzes und des Schweizerischen Samariters bundes, sowie der Ortsbehörden und eines weitern Publikums, das Schlußegamen statt. Der Experte sprach sich, abgesehen von einigen kleinern Entgleisungen, in sehr befriedigender Weise aus über den Besuch, die Auffassung der gestellten Fragen und die erfolgten Antworten, die Anlegung der Verbände und sonstigen Hicken 35 Teilnehmern (21 Frauen und Töchter und 14 Männer) der Ausweis erteilt werden.

Im Anschluß an die Prüfung wies der Herr Experte unter Hinweisung auf die Erdbebenkatastrophe in Südikalien hin, auf die große Bedeutung des Samariterwesens überhaupt, munterte die Kursteils nehmer zu treuem Beiterarbeiten auf diesem Arbeitssfelde der Humanität auf, damit die Aussaat nicht verloren gehe — denn Stillstand wäre auch hier Rückschritt — und empfahl die Gründung eines Samaritervereins. Mit einem Dankeswort an die Herren Kursleiter und der Anerkennung der geleisteten Arbeit schloß er die Prüfung.

Einstimmig wurde die Gründung eines Samariters vereins Krauchthal beschlossen. Auf einer aufgelegten Liste trugen sich sosort 33 Aftivs und 17 Passiwmitsglieder ein.

Als Präsident des jungen Vereins wurde mit Afflamation der verehrte Kursleiter, Herr Dr. Howald in Hindelbank gewählt, welcher die Annahme der Wahl erklärte, was den Verein mit der Genugtuung erfreute, daß auch der Kursleiter mit der Abwicklung des ganzen Kurses zufrieden war.

Den Herren Kursseitern Dr. Howald und Krankenwärter Leder, sowie Herrn Oberseldarzt Dr. Mürset sei auch an dieser Stelle für ihre Bemühungen und ihr zuworkommendes Anerbieten zu sernerer Mithülse an der Weiterbildung des Bereins der wärmste Dank ausgesprochen.

Ein gemütlicher zweiter Aft im Gasthof zum Löwen schloß den schönen Tag. J. W.

Hamaritervereinigung des Bezirkes Horgen. Präsident: A. Kunz, Adliswil; Bizepräsident: Jb. Ziegler, Risleten-Sihlwald; Aftuar: Joh. Büchi, Kilchberg b. Zürich; Duästor: Alb. Gerber, Horgen; Beisiber: Jb. Schärer, Thalwil.

Sut gekaut ist halb verdaut.

Bon Dr. med. Frank, Arzt in Dudweiler.

Gin gutes und wahres Sprichwort, befonders beherzigenswert für die Kinderstube, wo die Grundlage zu guten und schlechten Gewohnheiten gelegt wird!

Wie wichtig das Kauen für eine richtige Verdauung ist, sieht man leicht ein, wenn man einen Vogelmagen betrachtet. Während unser Magen einen häutigen Sack mit dün= nen Wänden darstellt, ist der Magen der Bögel, die keine Zähne zum Kauen besitzen, ein außerordentlich fräftiges, muskulöses Be= bilde, dazu bestimmt, die im Kropf nur ein= geweichten Speisen durchzukneten. Der Magen des Menschen besitzt diese Fähigkeit nicht und ist auf zerkleinerte Speisen angewiesen. Da= her läßt der gesündeste Magen es sich auf Die Dauer nicht gefallen, wenn ihm stets schlecht gefaute Brocken angeboten werden. Magenverstimmungen leichter und schwerer Natur und schließlich chronische Magenkatarrhe sind die Folgen. Dies kommt hauptsächlich daher, daß schlecht gefaute Speisen übermäßig lange im Magen verweilen.

Nach neueren Untersuchungen ist die Fäshigkeit des Magens sehr ausgebildet, flüssige und breise Kost rasch in den Darm weiter

zurückzuhalten. Dies soll aber normaler Weise so rasch beendigt sein, daß die folgende Mahlseit den Magen leer und zu neuer Tätigkeit bereit sindet. Im erbrochenen Mageninhalt schlecht kauender Menschen und bei stärkeren Störungen auch in den Entleerungen sindet man bisweilen unverdaute Nahrungsbrocken von einer Größe, daß man sich wundern muß, wie sie überhaupt geschluckt werden konnten.

Auch die Ausnützung der Nährstoffe einer Nahrung leidet unter schlechtem Kauen. Als der Bolksmund das Wort: "Gut gekaut ist halb verdaut" prägte, hat er wohl das "Versdauen" nicht wörtlich gemeint, und doch ist es zutreffend. Beim Kauen wird nicht nur die Nahrung zerkleinert und mit Speichel durchtränkt, sondern es beginnt hier schon die Verdauung, indem gewisse mit dem Speichel abgesonderte Stoffe den ersten Akt der Versdauung eines der wichtigsten Nährstoffe (der Kohlehydrate) vollziehen.

Endlich leiden auch die Organe des Kauens selbst, die Zähne, unter einem Nichtgebrauch. Ungebrauchte Werkzeuge rosten und unge-